



Newsletter Januar 2021

Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach

Was geschah im Januar?

Rapswette (www.raps-stiftung.de/aktuelles/topp-die-soziale-wette-gilt)

Alle neuen aktiven Mitglieder die nach dem 10.12.20 bis Ende Januar angemeldet wurden sind Aspiranten für die Rapswette.

Das sind bereits mehr als 10 und damit haben wir nicht nur die Wette gewonnen, sondern werden auch die Zusatzpreise bekommen.

Herzlichen Dank an die neu gewonnen Ehrenamtlichen Mitglieder für eure Unterstützung. Inzwischen haben wir die ersten gut integrierten neuen Mitbürger in unseren aktiven Reihen. Das freut uns und macht uns stolz. Spricht ja für unsere Arbeit.

Patenschaften im Projekt Menschen Stärken Menschen (www.bmfsfj.de)

Im November/Dezember wurden 62 Patenschaften vereinbart und an das Bundesministerium für Familie gemeldet. Fast dreitausend Euro wurden an die ehrenamtlichen Paten ausgezahlt. Diese wurden dann in den Topf der Flüchtlingshilfe gespendet.

Das Projekt wird vom Bundesministerium ausgeschrieben und von einer Trägerorganisation, mit der wir kooperieren, umgesetzt. In unserem Fall ist das die Wohlfahrtsorganisation der Malikitischen Gemeinde.

Das Projekt geht in diesem Jahr weiter. Wir werden die Patenschaften vom letzten Jahr in diesem Jahr fortsetzen und wollen weitere 100 dazu gewinnen. Dazu brauchen wir noch Paten, Patenkinder haben wir genug.

Die Malikitische Gemeinde finanziert uns viele Maßnahmen wie zum Beispiel unsere Dienstagabende, wenn sie denn wieder stattfinden können und Mietzuschuss für Räume, die wir benötigen und Ähnliches und zum Jahresende wird wieder die Ehrenamtpauschale, die uns hilft Projekte in 2022 zu finanzieren, ausgezahlt.

Eritreer brauchen Pässe für Ausländer um ihre Lieben einmal wiedersehen zu können.

Unsere eritreischen Geflüchteten haben besondere Schwierigkeiten einen Pass aus ihrer Heimat zu bekommen. Zum einen sind die Meisten aus ihrer Heimat geflohen bevor sie von ihrem Staat einen Ausweis oder Pass bekommen konnten. Das gehört zum System. Damit erschwert man die Flucht. Zum anderen will der Eritreische Staat für die Erstellung eines Passes eine Reueerklärung wegen der Flucht haben und die Verpflichtung 2% des Einkommens an den eritreischen Staat abzugeben und dies über einen in Eritrea verbliebenen Kontakt, dem das Geld überwiesen werden soll.

Wenn man nachfasst bei den Geflüchteten und die Fluchtgründe erfährt kann man sich vorstellen, dass beides nicht verlangt werden kann. Die Bundes- und Staatsregierung sehen das allerdings anders und die Bayrischen Behörden halten sich brav daran. Allerdings mehren sich die Urteile von Gerichten, die solche Praktiken nicht für zumutbar halten. Wir hoffen, dass auch die Regierungen mehr und mehr offen sind für die Anträge der eritreischen Geflüchteten in unserem Gebiet. Wir unterstützen diese Anträge und werden, wenn nötig, unsere Schützlinge auch vor Gericht begleiten.

Home Schooling in den Gemeinschaftsunterkünften

Bereits in 2018/19 haben wir uns sehr dafür eingesetzt in die GU's in Kronach und Küps WLAN's zu bringen. Wir haben Spenden gesammelt und die Einnahmen eines Weihnachtsmarktes investiert. Gespendet haben Großzügig der Diakonieverein Küps, Frau Dekanin Dorothea Richter, Frau Verena Täuber, die Gemeinde Küps, die Pfarrgemeinde St. Johann in Kronach, die Diakonie und nicht zuletzt Die Fa. Comtex, die letzten Endes nach Überwindung vieler Hürden, die beiden WLAN-Installationen fast ausschließlich zu Materialkosten durchgeführt hat.

Damals hat die Regierung von Oberfranken nur widerwillig die Installation geduldet. Einen vorhandenen Telefonanschluss durften wir nicht nutzen, und Stunden vor Fertigstellung wollte man die Aktion stoppen. Jetzt hat Corona geholfen und das Innenministerium Bayern hat die Anweisung an alle Betreiber von GU's gegeben den Ausbau von WLAN's zu fördern und zu finanzieren.

Wir haben angeboten unsere Erfahrung und Kontakte mit einzubringen um diese Anordnung schnellstmöglich umzusetzen. Das Angebot wurde sehr gerne von der Regierung in Oberfranken und dem Landratsamt Kronach angenommen. Wie es weiter geht? Wir informieren im nächsten Monat.

Serie Fluchtgeschichten

Wir arbeiten mit einer Journalistin daran Fluchtgeschichte unserer Flüchtlinge anonym und in einer losen Reihenfolge in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Abschließend könnte aus diesen Geschichten ein Buch zusammengestellt werden und mit Bildern aus unserer Arbeit gestaltet werden.

Deutschunterricht

Unser Angebot unterstützende Begleitung beim Spracherwerb wird von verschiedenen Menschen nach wie vor gerne angenommen. Das sind Schulkinder die Hilfe bei den Hausaufgaben brauchen, oder die Nachhilfe benötigen. Das sind aber auch Erwachsene, die sich in der deutschen Sprache weiterbilden möchten. Die Bandbreite der Qualifikation der ehrenamtlichen Helfer ist groß und es gibt nach wie vor mehr Bedarf an ehrenamtlichen Helfern. Die erste Voraussetzung für eine gute Integration ist die gute Kenntnis der deutschen Sprache.

Derzeit läuft allerdings viel auf Distanz, aber unter Nutzung aller technischen Hilfsmittel.

Wer eritreischer Flüchtling ist und seine Familie nachholen will, kann es schon mal schwer haben: Die deutsche Botschaft in Eritrea hat keine Visa-Stelle. Wenn die Verwandten nicht schon im Ausland leben, müssen sie in die Nachbarländer reisen. 808 Anträge gab es in den Botschaften in Äthiopien, Kenia und dem Sudan im letzten Jahr. 394 wurden angenommen - das entspricht einer Erteilungsquote von knapp 48,8 Prozent.

Etwas über 35.000 Eritreer erhielten bis Ende 2017 einen Aufenthaltsstatus in Deutschland, der zum Familiennachzug berechtigt. Gemessen an der Bevölkerung von rund 5 Millionen ist Eritrea eines der Hauptherkunftsländer afrikanischer Flüchtlinge. Der kleine Staat am Horn von Afrika gilt als brutale Diktatur, vor allem junge Menschen fliehen vor dem jahrelangem Wehrdienst, Armut und Perspektivlosigkeit.

Das sind die allgemeinen Fakten. Ich erlebe dieses Fiasko gerade hautnah mit. Ein junger Mann aus Eritrea, dessen Frau lebt in Äthiopien mit den beiden gemeinsam Kindern und sie ist schwer herzkrank.

Benötigt werden für den Familiennachzug: Heiratsurkunden, Pässe, Taufurkunden und Impfpässe, der Chatverlauf am besten bis 2018 (alles Audio - wie soll das bitte Gehen?), Nachweise darüber, ob Geld überwiesen oder mitgebracht worden ist. Im letzten Fall mit Unterschrift des Überbringers und Fotokopie des Reisepasses - Einreisestempel und Hochzeitsfotos (diese könnten natürlich gestellt sein - so eine Richterin in Berlin). Dann muss geklärt werden, ob die fristwahrende Anzeige für den Familiennachzug fristgerecht eingereicht wurden (lässt sich nur durch den gelben Zustellungsumschlag feststellen - und wer hebt den schon einen Umschlag auf?)

Kann mir bitte jemand erklären, wer sich eine herzkrankte Frau und zwei kleine Kinder nach Deutschland holt, wenn es nicht seine eigenen sind? Und dann möchte ich alle LeserInnen mal bitten die Augen zu schließen und sich kurz vorzustellen, dass ihr Mann oder ihre Frau in Äthiopien ist, sie ihre Kinder seit sieben Jahren nicht gesehen haben und sie sitzen in einem angeblich demokratischen Land und können nichts tun, um ihre Familie zu sich zu holen. Was ist das für ein Gefühl? Ach ja - ein ärztliches Attest liegt vor - nützt leider auch nichts. Und aktuell ist Krieg in Äthiopien. (Barbara Heinlein)

Geschichten aus dem Alltag der Flüchtlingshilfe

Januar, ein unangenehmer kalter Tag. Ein junger Mann humpelt wegen Verletzungen an beiden Beinen mit seinen Krücken, einer Plastiktüte und einem Zettel in der Hand suchend durch Küps. Zwei Frauen erkennen, dass der Mann in einer Notlage ist, und bieten ihm ihre Hilfe an. Deutsche Sprache, Fehlannonce. Aber er reicht den Frauen den Zettel hin aus dem hervorgeht, dass er Flüchtling ist und den Weg in die Küpser Gemeinschaftsunterkunft sucht. Da die Tür der Unterkunft allerdings mit einem Eingangscodex versehen ist, wenden sich die Frauen an die Nachbarin, die sich auch sonst rührend um die Flüchtlinge kümmert.

Die Nachbarin sorgt dafür, dass der Mann in das Heim kann und sich zunächst mal im Warmen aufhalten kann. Sie alarmiert den Hausmeister, der erst von Lichtenfels kommen muss, damit dem Mann ein Zimmer zugewiesen wird. Zusammen mit einer weiteren Flüchtlingshelferin schaut die Nachbarin was der Mann braucht, denn offensichtlich hat er außer seiner Plastiktasche mit ein paar Kleidungsstücken und dem was er anhat nichts.

Ein Alarmruf über die WhatsApp Gruppe der Flüchtlingshilfe ruft ein starkes Echo hervor. Von allen Seiten wird Kleidung angeboten. Es ist rührend für ihn gesorgt worden.

Neue Mitglieder im Februar

Mit Ende Januar hat sich die Mitgliederzahl auf 27 erhöht. Im Januar sind Mohammad Amiri, Hilmar Hader und Klaus Neubauer, die wir hiermit herzlich begrüßen, dazu gekommen. Wir freuen auf die Zusammenarbeit.

Spenden im Februar

Wir danken den Spender*innen! Aktionen die wir machen und wo nötig auch Hilfen bei kurzfristigen Notständen bedürfen der Finanzierung. Wir sind dankbar für alles was unsere Arbeit erfolgreicher macht.

Im Januar sind von sechs Spendern 1.275 Euro zusammengekommen.

Redaktion: F.-J. Förster